

Bericht zum Museums- und Vereinsjahr 2023 an die Hauptversammlung 2024

Liebe Mitglieder, geschätzte Gäste

Den Auftakt zum Museumsjahr 2023 gaben Filme von Emil Zingg aus den 1930er und 1940er Jahren am Neujahrsapéro vom 15. Januar.



Begleitend zur Restaurierung des Parkes zeigte das Museum die Ausstellung «Die Weberei von Flawil». Markus Klaus gestaltete die Präsentation von Objekten aus Fabrik und Familien Ottiker-Habisreutinger-Schiess mit viel Geschick. Das Interesse an der Ausstellung über den einstmals grössten Arbeitgeber von Flawil war den auch entsprechend gross. Besondere Aufmerksamkeit erhielt das Angebot an Filmvorführungen. Viele ehemalige Angestellte erkannten sich in den Filmen über die Jubiläumsauflüge wieder und weckten Erinnerungen und viele Emotionen. Auch die alten Personalzeitungen boten viel Gesprächsstoff.

Viel Volk kam am 7. Mai im Lindengut zusammen zur Lancierung und Eröffnung der Kulturspur. Die dazu erarbeiteten Projektbeiträge in Form von Videos der beteiligten Schulklassen ernteten viel Applaus. Heute bieten wir auf der Kulturvermittlungsplattform KKlick.ch Vermittlungsangebote zur Kulturspur für Schulen an.



Der Internationale Museumstag vom 21. Mai stand bei uns unter dem Motto «Film ab». Das Programm startete um 11 Uhr mit dem Film «Vom unteren ins obere Toggenburg von Ernst Häberlin. Das schöne Frühlingswetter ermöglichte es, das Verpflegungsangebot über Mittag im Park zu geniessen, musikalisch begleitet vom Duo Hedi und Heini Heuscher. Am Nachmittag zeigten wir den Film über Clemens Mosberger – Flawils letzten Schuhmacher, Bilder aus dem Dorf (Film von Familie Grob), einen Film über die 1100 Jahrfeier von 1958 und den Film über die Verarbeitung der Baumwolle von 1927.





Die zweite Auflage des Flohmarktes im Rahmen von Sommer im Feld vom 19. August war gut besucht und trug wieder etwas zur Museumskasse bei.

Denkwürdig gestaltete sich das Wochenende vom 8.-10. September. Erstmals verlieh die Gemeinde den Flawiler Preis im Lindengut an einer eigenen Feier, nicht wie bisher im Anschluss an eine Gemeindeversammlung im Lindensaal. Die Sonne lachte an den beiden darauffolgenden Tagen zur Einweihung des restaurierten Lindengut-Parks. Das vielfältige Rahmenprogramm lud zum Geniessen und Verweilen im Park, so, dass man sich keine besseren Voraussetzungen für dessen Zweck als Begegnungsort von Flawil vorstellen konnte. Seither erfreut die Parkanlage fast täglich kleine und grosse Besucherinnen und Besucher.



Am 5. November, dem letzten Tag der Ausstellung zur Flawiler Weberei besuchten uns Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Museums Neuthal für Textil- & Industriekultur nach Flawil mit Führung durch das einstige Textildorf und Besichtigung der Ausstellung.

Wie immer bildete der Weihnachtsmarkt den Abschluss des Museumsjahres, diesmal in neuer und erweiterter Anordnung der Stände. Erstmals waren 39 Ausstellerinnen und Aussteller mit 44 Ständen im Park. Da es in der Nacht auf Samstag kräftig geschneit hatte, war viel Arbeit nötig, um die Marktstände vor dem Einrichten vom Schnee zu befreien und die Wege begehbar zu machen. Dafür war die Stimmung wohl richtig winterlich, aber



der Schnee auf Strassen hielt wohl einige Kundschaft vom Besuch des Marktes ab.

Ich hatte es in meinem Museumsgezwitscher vom Dezember erwähnt: 2023 war wohl das intensivste Jahr für Markus Klaus im Lindengut. Vermietungen, Vorbereitung der Räume und Festwirtschaften für die vielen Anlässe, die Gestaltung der Ausstellung Habis und für die Stiftung die Begleitung der Arbeiten samt eigenem Handanlegen bei der Restaurierung des Parks haben ihn sehr gefordert. Dir, Markus, gebührt deshalb der uneingeschränkte Dank für deinen riesigen Einsatz. (Applaus!) Dank, Danke, Danke.

Was geschah hinter den Kulissen?

Für die Remise waren Ersatzbeschaffungen nötig. Wir ersetzten das bisher aus vielen unterschiedlichen Typen zusammengesetzte Geschirr und Besteck mit einheitlichem, zweckmässigem Material. Die Geschirrwaschmaschine war nach mehr als 10jährigem Dienst störungsanfällig, was zu Beeinträchtigungen für Mieter führte. Deshalb musste sie – unvorhergesehen und unbudgetiert ersetzt werden. Schliesslich verweigerte der Beamer auch noch seine Arbeit und wurde ersetzt.

Die Arbeiten für das neue Museums- und Betriebskonzept sind weiterhin am Laufen. Die Ergebnisse sollten sich im Verlaufe von 2024 konkretisieren.

Beat Schiltknecht war und ist für uns intensiv im Einsatz. Im Frühling letzten Jahres besuchten wir zusammen mit Johann Hofstetter den Fellmarkt in Thusis, im Zusammenhang mit einem Porträt über seinen Beruf und seine unternehmerische Tätigkeit. Leider ist Johann Hofstetter wenige Monate danach verstorben, aber die wichtigen Aufnahmen konnten wir noch machen. Ebenfalls in Arbeit ist ein Porträt mit Michael Gätzi über sein Handwerk des Polsterers. Daneben arbeitete Beat auch permanent an der Digitalisierung der Presseaufnahmen von Pius Walliser. Auch dir, Beat, danke ich im Namen unseres Vereins für deinen riesigen Einsatz und deine unschätzbaren Dienste.(Applaus). Zu Ihrer Information: Wir haben uns unterm Jahr erlaubt, Beat für seinen Aufwand ein kleines Geschenk zu überreichen.



Der Betrieb des Museums, die Betreuung der Sammlung und Anlässe geht nicht ohne viel Zeitaufwand und einsatzbereite Helferinnen und Helfer. Alles in allem dürfen wir während des Jahres für die unterschiedlichsten Arbeiten auf rund 50 Helferinnen Helfer zählen. Ihnen allen danke ich in Ihrem Namen, geschätzte Mitglieder und Gönner, ganz herzlich für den grossen und

bereitwilligen Einsatz ohne sie einzeln zu nennen. Ebenfalls danke ich nebst Markus Klaus auch Ruth Gurtner, Gabriella Probst, Helen Prates de Matos,

Annemarie Brunner und Edi Hartmann für die erfrischende Mit- und Zusammenarbeit im Vorstand. Es liegt noch einiges an Arbeit vor uns.

Statistik:

Art		Besucher gesch.
Führungen: Schulklassen Museum	8	170
Übrige Führungen / Vorträge	6	138
Museumstage /-Anlässe	20	<u>1600</u>
		1908
Hochzeiten	10	170
Externe Vermietungen Remise	42 Ø 30 Pers	<u>1260 gesch.</u>
		3338

Ihnen, geschätzte Mitglieder, Gönnerinnen und Gönner, danke ich für Ihre Sympathie und das finanzielle Mittragen, welche für uns Ansporn sind, uns weiter für Flawil und das Museum einzusetzen. Vielen Dank.

Im April 2024, Urs Schärli

Fotos: R. Gurtner, B. Schiltknecht, U. Schärli